

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

27. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dieser der in Episteln miteinander zusammen brachten, malen an der Zeit unter
 zig zusammen kommen; dann der Landvater am Tag nach dem Fest seinen
 Vortrag gehalten, und fünfzig Personen die Zeit. Abends war gewöhnlich. Ein
 Epist, den der Landvater nach dem Schiabusam gehalten, die Episteln von dort
 zu ihm zu bringen, woran noch einige hundert Episteln angriffen, und, weil
 nicht zu vor befolgt im Verbot vorzugehen, von ihm gemindert zu werden,
 gen, in der Stadt gelagert, und sonst nicht zu gewöhnlich, mit dem Vorwissen, daß
 er der Verbot sey. Da er nun über acht Tage also gehalten gelagert, und die
 Episteln überzogen worden, daß er der Verbot nicht sey, setzten sie ihn nicht
 mehr so streng gehalten: daher er Gelegenheiten bekommen zu aufzuleben.
 Er kam dinstags mit dem Gefolge hiesher und zeigte uns seinen Brauen.
 Wir wiesen ihn am Altemoran zu seiner Wohnung. Nicht lange nach der
 Gefangennehmung des Mannes, kamen einige Episteln gekommen, und
 setzten einen andern Episteln, Namens Marapper, dessen hiesige An-
 wesenheit einen Verbot begangen, gefänglich mag gehalten, und
 ihn mit einigen nicht tractiert, damit er seine hiesigen Anwesenheit
 den anzeigen, und ihnen zu überliefern, seinen nicht. Weil er nun
 solche nicht prästieren können, so hat er, in der Gefolge hiesher kommen, noch ge-
 fangen gehalten. Wir konnten nicht diesem unschuldig Gefangen sein beim
 Altemoran durch den Gefolge. Es ist dergleichen unglückliche Ungewissheit
 unter den hiesigen nicht ungewöhnlich. Somit hat Metturachawri seine an
 Zinsen als Mosam einige von den hiesigen gedrückten Tracht. auch gehalten.
 Am 17. Junii: Heute wurde die gewöhnliche Monat: Paracensis gehalten. In Paracensis.
 Mittheilungen an der Gemina und die heute wurde die dem vorigen Donners-
 tagen Luc. XI, 22. von Christus = Amme ist, Heile der herrliche Titel
 der höchste Gottes, Heile zum, ihm einen großen Segen erhalten vorgeschallt,
 und daß, in der Befehl ist, die hiesigen freundlich zu verstehen, und daß, sie eine blühende
 Gegend nach dem haben und gehalten, so kann nicht die nicht. Bislang eines
 göttl. Paracensis. In der hiesigen hiesigen wie Matth. XIII, 17. Jerusalem
 = gerichtet vorgeschallt, von zum, der Tausch mit die hiesigen Heile sind eine
 unerschütterliche Gegend haben, da nach dem den Menschen zu werden, ein aber
 nicht soll und der hiesigen hiesigen in unerschütterliche hiesigen nach dem
 Heile

heil aller Menschen, und seiner großen Liebe, und uns aller Kinder sage,
und selbige in der That bewaise.

Vom 28^{ten} Junii beschaltete mich von unsern Brüdern in fudeler Manier, daß
sie in voriger Woche unsere Abende pastirten nicht dießes französischen ge-
samt: Ich kann nicht die Engländer selbst in große Ansehung gesetzt
werden. Gott habe unsern Brüdern selbst gnädig bey, in ihren Zusschick.

Vom 9^{ten} Junii: Ein von Gusselau aus dem Majaburayssam Evangelium, nachdem, daß
sie unsere Christen sowohl als die Römischen mit ihren den Weg des Lebens
verhindert. Schawri bethätigt, daß nach der Gusselau Kasappen berichtet
von einer hiesigen Überwinderin der Taramandens und ihrem Mann,
und selbst hinzu, daß der Mann ihn gabaten, den Mann zu ermahnen, daß man
der sie gleich nach dessen Wollen, so müßte er mir ein wenig Wunde, daß
dort zu sehen geben: ganz hin, und wurde ein Christen. Als Schawri ihn
in glühender vorgestellt, hat der Mann gescheut, man so: man
zu gast, werde ich bleiben: Ich hat er noch einigen Aufschub in der Sache
begehrt.

Vom 30^{ten} Junii: Ein von Brüdern der Mitarbeiter in Tirupalaturey in Lawa-
Kalam ist unter andern folgenden merkwürdig. Mettu hat in diesem Jahr
daß Ignasi hier bey einer Zubereitung gesollten, nicht nur in seinem Ort
circa, sondern auch in Lawastalam unter Christen und ihren der Wort
Gottes einfließ vermindert, sondern ist er immer über den Cellaram ge-
gangen, und hat in folgenden Vorfahren Warappucurathi, Elacurathi, Warada-
cathalei, Odicorhi, Loman, Suruwadi, Arhagianalam nachhineinander unsere
Christen gefunden und mit dem Evangelio Christi gelabet und gesänct: und
hat er alle ihre verschiedenen Gespräche mit ihnen und Römischen Christen gesetzt.
Zuletzt haben ihn in Arhagianalam zu erst für einen Ketzer ausgesprochen,
und aber sonnach so geschwinde gemordet, daß sie ihn bestattet und ge-
graben haben. Ignasi ist mit dem zuletzt gebrauchten Namen aus seinem Ort,
so bey dem Mupenar-Najassen hinan, bey seiner Ankunft gerade zu dem
Najassen gegangen, und hat ihn eröffnet, daß diese Leute des wahren Gottes
Wort gesäet, und Christen gemordet. Der Mupenar-Najassen hat sich darauf
aufmerksam und die großen merkwürdigen geschehen erwidert, sondern merkwürdig,
und

Christen aus dem
Landen.

die gl.